

Region Aargau

Bezaubernde Gärten

Der Tradition folgend, machten sich die Teilnehmenden der Regionalreise im September wieder auf, die Welt zu erkunden.

Alle zwei Jahre unternimmt die Region Aargau im September eine Reise. Dieses Mal stand das Element Erde ganz im Vordergrund. Frühmorgens um sechs Uhr bestiegen wir den Car. Das Wetter war zu Beginn düster-herbstlich, deswegen freuten wir uns umso mehr, in Richtung Süden nach Italien zu reisen.

Der Sonne entgegen

Die Kaffeepause legten wir in Andermatt ein. Nicht im imposanten Hotel Chedi, denn das hätte vermutlich bereits den finanziellen Rahmen des Anlasses gesprengt. Wir waren im sehr gemütlich eingerichteten, schmucken Hotel Schweizerhof. Unsere weitere Reise führte uns auf die Passhöhe des Simplon, wo wir gemeinsam zu Mittag assen. Alle 70 Teilnehmenden hatten noch genügend Zeit, die schöne Aussicht zu geniessen. Das Wetter und die Temperatur waren inzwischen auch herrlich angenehm, und es sollte bis zum Ende der Reise auch so bleiben.

Wir fuhren einige Zeit später entlang des kleinen Lago Mergozzo, welcher durch das Anschwellen der Sedimente des Flusses Fiume Toce in den Lago Maggiore bis auf einen schmalen Zufluss abgeschnitten wurde. Es herrschte Badestimmung dort draussen, und manch einer von uns wäre sicherlich gerne auch ins erquickende Nass gesprungen. Während der Fahrt passierten wir mehrere Dörfer, die uns mit ihrem Charme verzauberten. Ein für diese Region typischer patrizischer Baustil, bei dem Fassaden in weichen, warmen Farbtönen angemalt sind, gab uns das Gefühl, nun richtig in den Ferien angekommen zu sein.

Am Lago Maggiore

Der Besuch der Villa Taranto in Verbania, direkt am Lago Maggiore, war das erste Besichtigungsziel der Reise. Wir kamen aus



Die Aussicht geniessen

Bild: Oliver Hippele

dem Staunen nicht mehr heraus. Eine traumhafte Gartenanlage mit zahlreichen Sträuchern, Bäumen und Blumen dürfte wohl auch den kritischsten Besucher dieser Anlage, welcher sonst überhaupt keinen Bezug zur Natur hat, begeistern. Ein andauerndes Blitzgewitter, verursacht von den gezückten Fotoapparaten, brach über das Gelände herein.

Im Hotel Villa Carlotta – die Bezeichnung «Villa» muss wohl aus früheren Tagen stammen – angekommen, nahmen ein paar unserer Kolleginnen und Kollegen doch noch ein Bad im Lago Maggiore und flitzten, eingewickelt in ein Badetuch, direkt vom Hotel über die Strasse in den See.

Ausflug zur Isola Bella

Gut ausgeruht machten wir uns am frühen Morgen mit dem Schiff auf zu unserem Hauptziel Isola Bella. Die Insel zählt zu den Borromäischen Inseln, ist 320 Meter lang und 180 Meter breit. Ab 1632 begann Carlo Borromeo, die felsige Insel geländegängig zu machen, und errichtete für seine Frau Isabella D'Adda einen riesigen Palast auf der nordwestlichen Seite. Der anfänglich dort

geplante Bau eines Hafens wurde nie in die Tat umgesetzt. Im Palast fanden grosse Feste und Theateraufführungen für den euro-

Fortsetzung auf Seite 10

IMPRESSUM NORDWEST

Redaktion/Koordination

Josef Böni, Güterstrasse 4,
8957 Spreitenbach
Tel. 056 401 22 34
sepp.boeni@flashcable.ch

Regionalredaktion

Aargau:

Thomas Amsler,
thomas.amsler@syna.ch
Tel. 056 448 99 00

Nordwestschweiz:

Franco Basciani,
franco.basciani@syna.ch
Tel. 061 227 97 30

Ausgabe 9/14:

Redaktionsschluss: 20. Oktober
Erscheinungsdatum: 7. November

Fortsetzung von Seite 9

päischen Adel statt. Viele grosse, wertvolle Gemälde und Gobelins waren dort ausgestellt. Die engen gepflasterten Strassen und die hohen altertümlichen Gebäude und Gemäuer versetzten uns Besucher in eine längst vergangene Epoche zurück. Wiederum begeisterte uns die Gartenanlage mit einer auf Fels gebauten Aussichtsplattform und einer top Aussicht über den See und die umliegende Landschaft am meisten.

Mit dem Schiff und dem Car fuhren wir unserem Mittagessen in Lugano entgegen. Dem Chauffeur Urs Zürcher haben wir eine Stunde weniger Wartezeit im Stau zu verdanken, denn er nahm vor dem Gottardtunnel die Autobahnausfahrt Quinto und ordnete sich nach kurzer Fahrt in Airolo wieder in den Verkehr ein.

Im Biergarten des Hotels Continental genossen wir ein herrliches Mittagessen. Die

mitgebrachten Syna-Caps wurden von den Reisenden gerne entgegengenommen, denn sie boten Schutz vor der gleissenden Sonne. Die weitere Reise war wie immer angenehm und unterhaltsam, wie man es unter Syna-Mitgliedern gewohnt ist. Als Reiseleiter verabschiedete ich die Teilnehmenden

während des Abendessens und sprach auch den beiden Chauffeuren Urs Zürcher und Jürg Häusermann meinen besten Dank aus. Ein besonderer Dank geht auch an den Reisebegleiter im zweiten Car Adrian Güntert sowie an unsere administra-



Isola Bella bei Sonnenaufgang

Bild: Marco Piovanelli

tive Mitarbeiterin Merita Himaj. Wir freuen uns alle schon jetzt auf euch bei der nächsten Syna-Regionalreise 2015.

oliver.hippele@syna.ch,
Regionalsekretär

Sektion Fricktal

Alljährliche Tradition

Die Sektion Fricktal lädt euch herzlich zum Raclette-Plausch am 7. November ein. Persönliche Einladungen werden keine mehr verschickt.

Wir starten um 18.30 Uhr mit dem traditionellen Raclette-Essen. Eingeladen sind

alle Mitglieder der Sektion Fricktal. Da wir letztes Jahr sehr zufrieden mit dem Lokal waren, findet der Anlass auch dieses Jahr im Clubrestaurant des FC Stein, beim Sportplatz «Bustelbach», statt. Der Vorstand freut sich auf einen gemütlichen Abend mit euch und gemeinsame Diskussionen.

Offeriert wird das Raclette von der Sektion Fricktal. Freiwillige Beiträge zur Deckung unserer Kosten sind jedoch will-

kommen. Weitere Informationen findet ihr auf www.aargau.syna.ch. Anmeldungen sind bis zum 30. Oktober an Urs Fingerlin, Brotkorbstrasse 8, 4332 Stein, fingerlinurs@bluewin.ch, oder Thomas Jordan, Ringweg 1, 4313 Möhlin, tojo_ch@sunrise.ch, zu richten.

Der Vorstand,
fingerlinurs@bluewin.ch

Sektion Unteres Aaretal

Einladung zum Jass- und Kegelabend

Wir freuen uns, alle Kolleginnen und Kollegen der Sektion mit Partnern und Kindern zum Jass- und Kegelabend einzuladen.

Euren Hunger könnt ihr während des Turniers mit schmackhaften Gerichten aus der Frohsinn-Küche stillen. Vor allem Geselligkeit, Spass und Plausch stehen auch dieses Mal wieder im Vordergrund.

Der Anlass findet statt am Samstag, 18. Oktober, ab 18.30 Uhr. Wir treffen uns direkt im Restaurant Frohsinn in Würenlingen. Es wird kein Einsatz verlangt, und jeder Teilnehmende erhält einen Preis. Die Anmeldungen sind bis spätestens 15. Oktober an Franz Umbricht, Buckstrasse 22, 5304 Endingen, 056 242 14 69 oder [franz.umbricht@bluewin.ch](mailto:umbricht@bluewin.ch), zu richten.

Beim Kegeln gibt es zwei Gruppen; Jugend und Erwachsene. Selbstverständ-

lich sind auch Anfänger herzlich willkommen mit uns die Kugel zu schieben oder die Karten zu klopfen. Beim Jassen wird der einfache Schieber gespielt.

Für eine Mitfahrgelegenheit wendet euch an den Präsidenten Franz Umbricht. Bis bald und kollegiale Grüsse.

Der Vorstand,
franz.umbricht@bluewin.ch

Region Nordwestschweiz

Lösungen für Asbestopfer

An einem Spitzentreffen zwischen den Schweizer Vereinigungen der Asbestausgesetzten/Asbestopfer und dem Bundesamt für Justiz fordern die Vereinigungen bessere gesetzliche Lösungen für Asbestopfer.

Neben geeigneten Behandlungen, medizinischer Forschung und Asbestsanierungen drängen sich politische und gesetzliche Massnahmen sowie substanzielle Entschädigungen für Personen auf, die aus beruflichen wie aus nicht-beruflichen Gründen mit Asbest in Kontakt gekommen sind (und kommen werden!). Anfang September kam deshalb eine qualifizierte Delegation der Vereinigungen der Asbestopfer CAOVA und VAO mit Monique Jammetti, Vizedirektorin des Bundesamts für Justiz und Leiterin des Direktionsbereichs Privatrecht, zusammen.

Nationalrat soll handeln

Während des sehr konstruktiven Treffens hat die Delegation ihre Forderungen bezüglich der gesetzlichen Verjährungsfristen dargelegt. Die Vertreter der Asbestopfer erwarten vom Nationalrat schon in der Herbstsession 2014 eine gesetzliche Lösung, die sowohl den aktuellen und zukünftigen als auch den bedauerlicherweise schon verjährten Fällen Rechnung trägt.

In Anbetracht der langen Latenzzeit der durch Asbest hervorgerufenen Krankheiten und aufgrund eines kürzlich ergangenen Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Strassburg sollen alle Betroffenen das Recht auf einen fairen Prozess haben, so der Rechtsanwalt David Husmann. Zudem sollte man auch an all die krebserregenden Stoffe denken, mit denen heute noch umgegangen wird und die in Zukunft schwere gesundheitliche Schäden zur Folge haben könnten.

Konkrete Antworten

Die Vertreter der Asbestopfer setzen sich seit Jahren für die Entschädigung der Pleuraplaques durch die Suva ein. Dieses Thema wird der Unfallversicherung demnächst erneut unterbreitet. Gleichzeitig werden die Suva und die verantwortlichen Industriezweige aufgefordert, sich nicht nur mit öffentlichen Bekenntnissen zu begnügen, sondern sich finanziell an der Schaffung eines nationalen Fonds zu beteiligen. Dieser Fonds soll, als Ergänzung zu den unzulänglichen Leistungen der Sozialversicherungen, zügig und un-



Asbestbedingte Krankheiten brechen erst nach rund 30 Jahren aus.

Bild: Fotolia

bürokratisch alle Asbestopfer und ihre Hinterbliebenen anerkennen und entschädigen. Die Vertreter sind der Meinung, dass es im Falle einer fehlenden Zusammenarbeit die Aufgabe des Bundesrates sei, die Parteien an einen runden Tisch einzuladen mit dem Ziel, eine faktische Gesamtlösung zu finden. Mit der Wahrnehmung dieser Verantwortung würde der Bundesrat nicht nur dazu beitragen, einer für die Asbestopfer unvorteilhaften Entwicklung entgegenzuwirken, sondern auch eine bessere Respektierung der Menschenrechte zu fördern.

franco.basciani@syna.ch,
Regionalsekretär

Mitgliederzuwachs

Herzlich willkommen!

Um unsere neuen Mitglieder in der Gewerkschaft willkommen zu heissen, veranstalteten wir einen gemütlichen Grillabend.

Anfang September war es so weit, Grill, Würste, Salat, Getränke, Kaffee und Kuchen waren bereit, Zelt und Tische waren aufgebaut. Gespannt erwarteten wir die geladenen Gäste. Punkt 18.30 Uhr trafen die ersten ein, und bald waren wir kom-

plett und konnten den Abend mit unseren Syna-Neumitgliedern beginnen.

Neben der guten Verpflegung und der gemütlichen Atmosphäre war es uns wichtig, den Neuzugängen Syna direkt vorzustellen. Als Regionalverantwortlicher begrüsst ich alle Neumitglieder und stellte ihnen die Mitglieder des Teams Nordwestschweiz sowie ihre Tätigkeitsbereiche vor. Dann schilderte ich kurz, wer Syna ist, wie gross wir sind und in welchen Bereichen wir tätig sind. Franco Basciani erklärte

den Anwesenden, was ein GAV und eine paritätische Kommission und ihre Aufgaben sind. Damit hatten wir reichlich Gesprächsstoff und konnten mit unseren Mitgliedern den wunderbaren Septemberabend mit gegenseitigem Kennenlernen und Austauschen verbringen – ein rundum gelungener Anlass.

stefan.isenschmid@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Region Nordwestschweiz

Arbeitszeit – Freizeit

Gehörst du auch zu denjenigen, die nicht mehr genau wissen, wann sie nächste Woche arbeiten und wann sie frei haben?

Interessierst du dich in der Freizeit für Dinge, die du vor allem bei der Arbeit gut gebrauchen kannst? Lebst du in einer «Pinnwand-Familie»? Dann gehörst du zur rasch wachsenden Gruppe jener, in deren Alltag die Grenzen zwischen Arbeits- und Freizeit zunehmend verschwimmen, es zur Flexibilisierung von Zeitmustern kommt. Das führt einerseits zu mehr Eigenverantwortung, andererseits steigt das Risiko verstärkter (Selbst-)Ausbeutung.

Früher war alles eins

Das antike Griechenland kannte eine Einteilung der Zeit im Begriffpaar Otium – Negotium, übersetzt: Musse und Nicht-Musse. Für die antiken Autoren, die sich als Verfechter des Otium verstanden, waren diese Termini keineswegs deckungsgleich mit dem späteren bürgerlichen Verständnis von Freizeit und Arbeit. Vielmehr gingen sie davon aus, dass sowohl während der Arbeit als auch in der sonstigen Zeit Musse vorhanden sein sollte.

Die Zeit in Arbeits- und Freizeit zu unterteilen ist eine Erfindung der Neuzeit und

vor allem seit dem 18. Jahrhundert üblich. Sie führt zu einem Arbeitsverständnis, welches der Erwerbsarbeit eine eindeutige Zeit und einen eindeutigen Raum zuordnet. Dementsprechend erscheint Freizeit als Restkategorie klar abgegrenzter Arbeitszeiten.

Verwischte Grenzen

Für eine immer grössere Zahl von Berufstätigen werden die traditionellen Verteilungsmuster von Arbeits- und Freizeit aufgeweicht. Neue Ladenöffnungs- und Bürozeiten, die Einführung neuer Arbeitsmodelle in der Industrie zur besseren Auslastung des Maschinenparks sowie der immer verbreitetere Typus des «neuen Selbstständigen» lassen Arbeit am Abend, am Wochenende oder während der Freizeit zur Normalität werden. Die Zunahme kommerzieller Freizeitaktivitäten zieht die Nachfrage nach einem Potenzial von Arbeitskräften nach sich, welche am Wochenende, an Feiertagen und nach Büroschluss berufstätig sind.

Die Dominanz der Vorstellung, die Freizeit möge zur Erholung von der Arbeit dienen, verwundert nicht, wenn man die Re-



Arbeits- und Freizeit sind nicht immer klar getrennt.

Bild: Fotolia

pression und Entfremdung im monotonen Arbeitsumfeld in Betracht zieht. Unmittelbare Ziele sind nötig und nützlich, umso klarer muss die Forderung sein, Arbeit und Freizeit ins Gleichgewicht zu bringen.

Je mehr Mitglieder Syna hat, desto stärker können wir in den Verhandlungen auftreten. Werde auch du Mitglied oder werbe Mitglieder an, um eine gesunde Gewerkschaftspolitik zu ermöglichen. Im Sinne unserer Mitglieder und aller Arbeitnehmenden.

roberto.fornasa@syna.ch,
Regionalsekretär

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Nordwestschweiz

Sektionen Baselland Gewerbe / Basel und Umgebung Industrie

Plauschkegeln

Freitag, 7. November

Restaurant Gempenblick, Reinach (hinter Coop-Center)

Tram 11: Haltestelle Landererstrasse,

Auto: einige Parkplätze vorhanden

Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Anmelden bis 2. November bei

W. Zürcher, 061 821 44 23, oder

F. Renggli, 061 711 33 45.

Wir wünschen jetzt schon viel Spass und «guet Holz».

ganze Region

Corsi di tedesco

livello A1 dal 3 novembre 2014 al

4 febbraio 2015 (75 ore lezione), ogni

lunedì e mercoledì

livello A2 dal 4 novembre 2014 al

5 febbraio 2015 (75 ore lezione), ogni

martedì e giovedì con esame finale

Dalle 19.30 alle 21.30

Segretariato regionale Syna,

Byfangweg 30, 4011 Basilea

Cauzione: Fr. 100.– (verrà restituita in

caso di frequenza minima dell'80 per

cento delle lezioni), materiale: Fr. 50.–

Affiliato/a a Syna: nessun costo aggiuntivo

Non affiliato/a a Syna: retta per il corso:

Fr. 500.–

Chiedo di aderire al sindacato Syna:

nessun costo aggiuntivo

Il test di valutazione del livello linguistico

si svolgerà giovedì sera 28 ottobre 2014.

In caso di domande o iscriversi: segreta-

riato Syna, 061 227 97 30, basel@syna.ch

Kinderfest 2014

Sonntag, 30. November, 15 Uhr,

Weiermatthalle

Das Märchen Schneewittchen und die

7 Zwerge wird von der Theatergruppe

Reinach aufgeführt. Anmeldeformulare

können bei Franz Renggli bestellt werden:

061 711 33 45, renggli.sf@bluewin.ch

Anmeldeschluss: 13. November